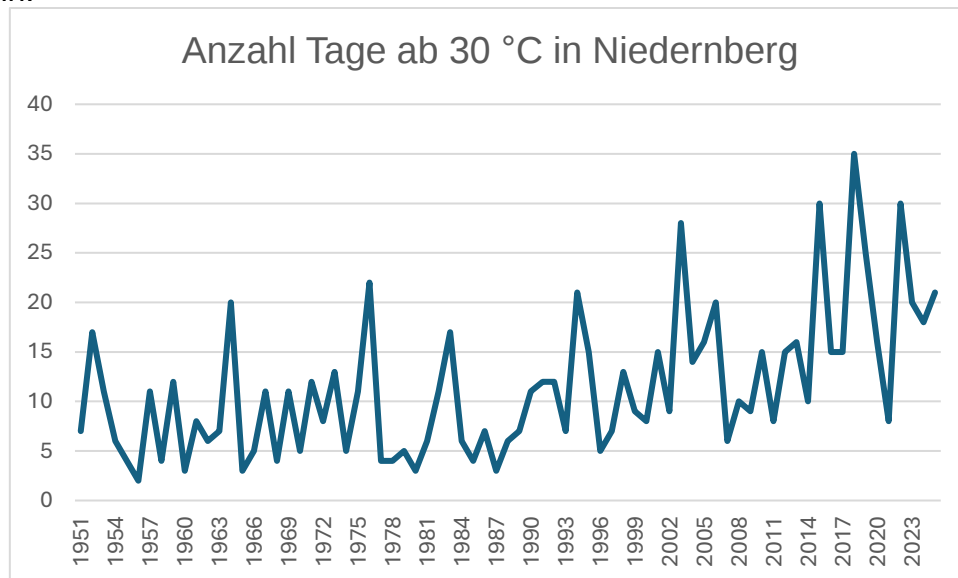


Hitzeaktionsplan Gemeinde Niedernberg

1. Vorwort

Die Hitzetage, Tage ab 30 °C, nahmen in den vergangenen Jahren stetig zu. Die Folge solcher Tage sind oft Tropennächte, an denen die Temperatur bei über 20 °C bleibt. Eine Abkühlung der Räume ist in diesen Nächten kaum möglich. Diese Hitzeperioden können zu einer gesundheitlichen Gefährdung führen. Hiervon sind vulnerable Personen wie pflegebedürftige, chronisch kranke und/oder alleinlebende Menschen, Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder sowie Menschen, die sich im Freien aufhalten, besonders stark betroffen. Hitzeperioden führen regelmäßig auch zum Anstieg der Mortalität.¹ In Niedernberg umfasst die Gruppe der unter-6-Jährigen 5,3 % und die der über-65-jährigen 23 %², diese beiden Gruppen zusammen ergeben bereits über ein Viertel der Bevölkerung.

Im Folgenden eine Grafik des Portals des Deutschen Wetterdienstes³, dem man die Anzahl der Hitzetage und die damit verbundene Erhöhung der Temperaturen entnehmen kann.



Das Bayerische Landesamt für Umwelt hat ein Modell zur Nachttemperatur sowie zur physiologisch äquivalenten Temperatur am Tag erstellt. Im Folgenden werden die Informationen des Bayerischen Landesamts für Umwelt hierzu sowie die Kartenausschnitte Niedernberg betreffend dargestellt⁴.

„Nachttemperatur“

Als Indikator für den Schlafkomfort wurde die Nachttemperatur um 4:00 Uhr morgens, dem Zeitpunkt der maximalen Abkühlung, modelliert. Die Spannweite der ermittelten Werte liegt zwischen ca. 4 °C im Alpenraum und bis zu 21 °C in den verdichteten Siedlungsstrukturen der Mainregion. Die gesundheitlich besonders belastenden Tropennächte mit nächtlichen Minimumtemperaturen von > 20 °C werden sich im Szenario "schwacher Klimawandel" bereits verdoppeln und im Szenario "starker Klimawandel" vervierfachen.

Physiologisch äquivalente Temperatur am Tag

¹ https://www.rki.de/DE/Themen/Gesundheit-und-Gesellschaft/Gesundheitliche-Einflussfaktoren-A-Z/H/Hitze/Bericht_Hitzemortalitaet.html

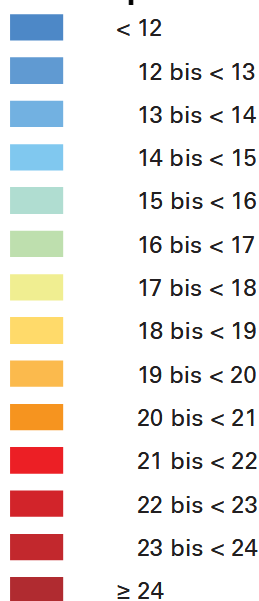
² https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik_kommunal/2025/09676144.pdf

³ <https://cdc.dwd.de/portal/202209231028/view1>

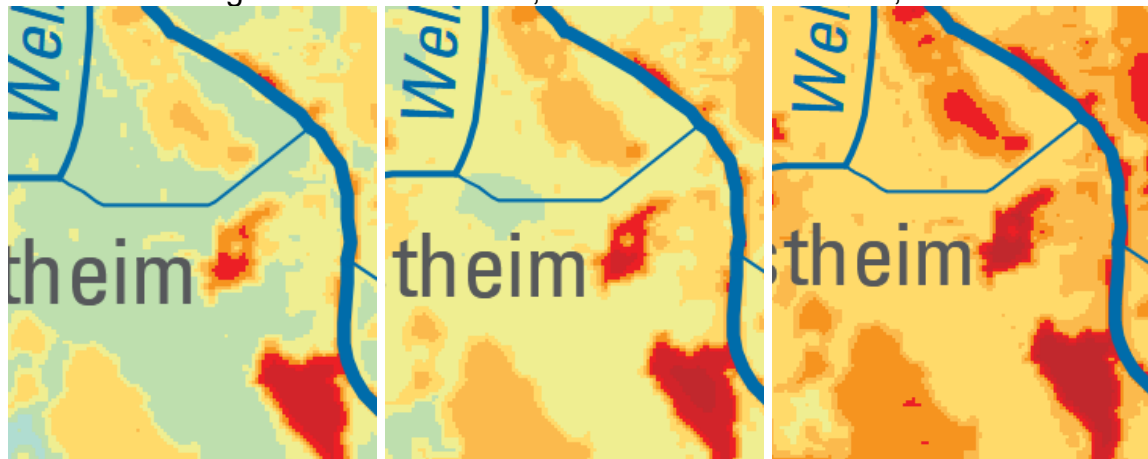
⁴ https://www.lfu.bayern.de/natur/schutzgutkarten/klima_luft/tag_nachttemperatur/index.htm

Kennziffer für die Aufenthaltsqualität am Tage stellt die physiologisch äquivalente Temperatur (PET) dar. Sie wurde um 14:00 Uhr zum Zeitpunkt der maximalen Einstrahlung modelliert. Die PET spielt im Rahmen der vorliegenden Klimaanalyse nur eine untergeordnete Rolle. Zum einen liegt der Schwerpunkt der landesweiten Analyse auf dem nächtlichen Kaltluftprozessgeschehen. Zum anderen hängt die PET von kleinräumigen und vom regionalen Strömungsgeschehen weitgehend losgelösten Prozessen sowie von direkten Einstrahlungen, Mehrfachreflexionen und Verschattungseffekten ab. Diese können in einer landesweiten Analyse mit einer räumlichen Auflösung von 100 m nur annähernd erfasst werden. Für raumkonkrete Anwendungen werden daher ergänzende hochaufgelöste Modellanalysen empfohlen. Eine Berücksichtigung der PET in der landesweiten Analyse erfolgt insofern, dass die Funktion von Wäldern als Kühlinse am Tage in der Planungshinweiskarte hervorgehoben werden. „

Nachttemperatur

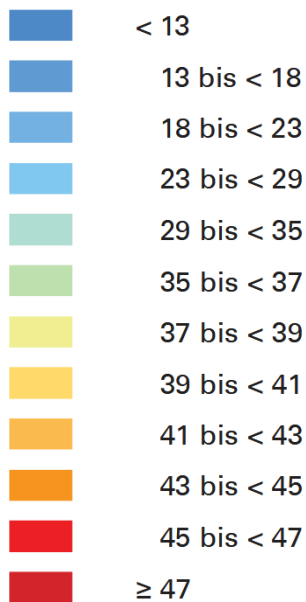


Kartenreihenfolge: Bestandssituation, schwacher Klimawandel, starker Klimawandel

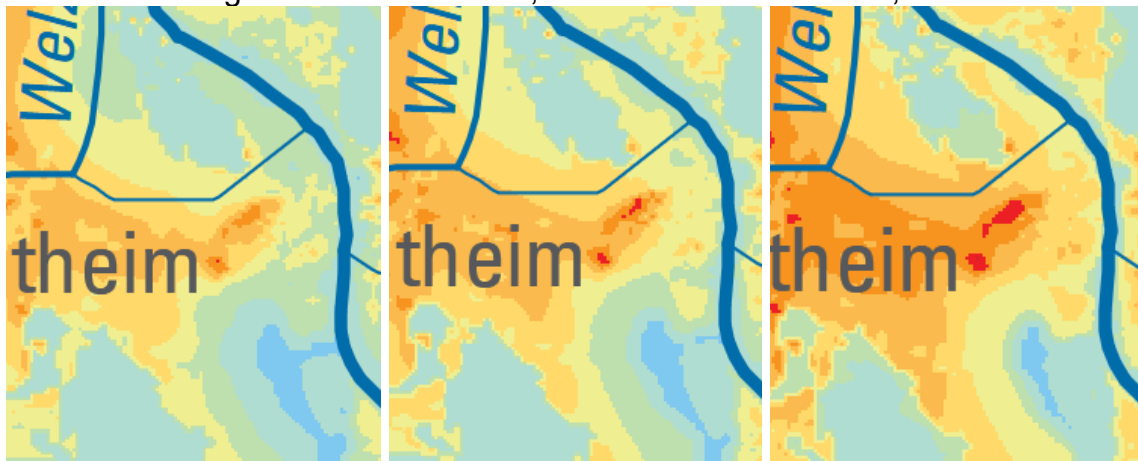


Die Wärme hält sich in der Nacht am Meisten im Industrie- und Gewerbegebiet sowie im Seengelände.

Physiologisch äquivalente Temperatur am Tag



Kartenreihenfolge: Bestandssituation, schwacher Klimawandel, starker Klimawandel

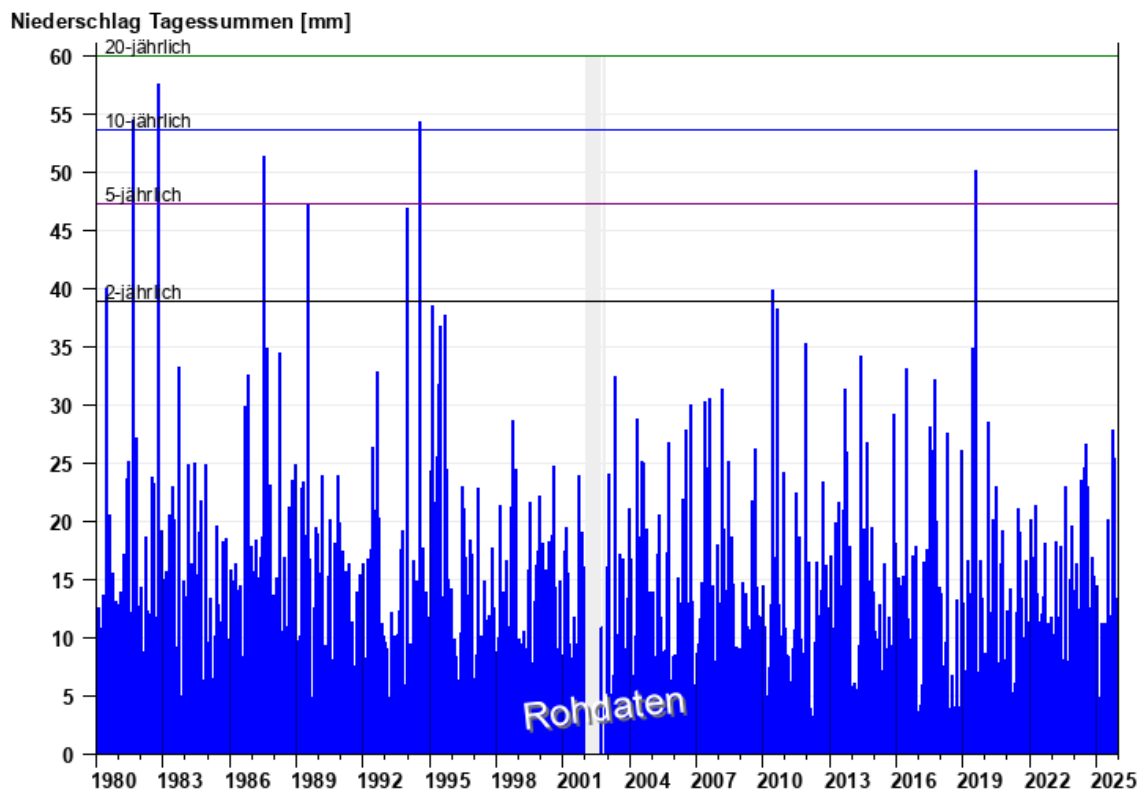


Die größte Wärmebelastung ist im Industrie- und Gewerbegebiet vorhanden.

Eine gesetzliche Pflicht zur Erstellung eines Hitzeaktionsplans gibt es nicht. Die Einführung eines Hitzeaktionsplans setzt jedoch gesetzliche Vorgaben des KAnG praktisch um, erfüllt die GAK-/WHO-Empfehlungen und schützt unmittelbar Menschenleben sowie besonders vulnerable Gruppen. Deshalb ist sie aus rechtlicher, gesundheitlicher und politischer Sicht geboten.

Ein zusätzliches Problem ist der Rückgang der Niederschlagsmenge über die vergangenen Jahre.⁵

⁵ https://www.gkd.bayern.de/de/meteo/niederschlag/main_unten/grossostheim-1851/messwerte?zr=woche&art=N&beginn=01.01.1980&ende=31.12.2025



Auf mögliche gesundheitliche Auswirkungen sowie weitere allgemein verfügbare Daten wird hier nicht weiter eingegangen, da es sich um einen konkreten Plan für Niedernberg handeln soll.

2. Zielsetzung

Mit diesem Hitzeaktionsplan will die Gemeinde Niedernberg sich mit der Ist-Situation beschäftigen und den Risiken begegnen. Er soll dem Schutz der Bevölkerung vor gesundheitlichen Risiken dienen. In diesem Zusammenhang soll vor allem die Sensibilisierung der Bevölkerung erfolgen, da die Eigenverantwortung oftmals nicht ausreichend bewusst ist. Ziel der Maßnahmen ist es, die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu schützen und eine Überlastung des Gesundheitssystems an extremen Hitzetagen zu verhindern.

3. Koordination

Die Koordination der folgenden Maßnahmen erfolgt durch die Gemeindeverwaltung. Zuständig ist der Katastrophenschutzbeauftragte, welcher vom Gemeindepädagogen in den Bereichen Kinder, Jugend und Senioren unterstützt wird.

4. Maßnahmenkatalog

4.1. Präventive Maßnahmen

Die präventiven Maßnahmen können unmittelbar umgesetzt werden und bedürfen keiner intensiven Vorbereitung.

4.1.1. Multiplikatoren

Das wichtigste Instrument ist die Information der Bevölkerung und die Sensibilisierung für den Hitzeschutz. Hierfür muss die Bevölkerung über möglichst viele Kanäle erreicht werden. Dies kann durch zahlreiche Multiplikatoren erreicht werden. Im Folgenden eine Auflistung der Multiplikatoren:

Kategorie	Einrichtung	E-Mail-Adresse
-----------	-------------	----------------

Kindertageseinrichtungen	Kinderkrippe KinderReich	info@kinderkrippe-niedernberg.de
	Kindertagespflege	h.baumgaertner@yahoo.com
	Kindergarten St. Cyriakus	info@cyriakus-niedernberg.de
	Kindergarten Sonnenschein	info@sonnenschein-niedernberg.de
	Natur- und Bauernhofkindergarten	kindergarten@lernort-lindenhof.de
	Grundschule	grundschule@vs-niedernberg.de
	Mittagsbetreuung	mittagsbetreuung@niedernberg.de
	Albert-Liebmann-Schule	info@liebmannschule.de
	Mittelschule	verwaltung@kds-grosswallstadt.de
Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Angebote	Seniorenbegegnungsstätte Spätlese	spaelese_niedernberg@web.de
	Pflegeheim Santa Isabella	info@santa-isabella.de
	UHUs	uhus-niedernberg@web.de
	Nachbarschaftshilfe	seniorenbeirat@niedernberg.de
	Appler	appler65plus@gmail.com
Vereine	s. Vereinsverteiler	s. Vereinsverteiler
Gesundheitseinrichtungen	Ärztehaus Niedernberg Thomas Linke und Dr. Julia Linke	info@aerztehausniedernberg.de
	Dr. Herzog & Barboza - Hausärztliche Praxis	praxisteam@hausaezte-niedernberg.de
	Dres. med. Herr Stefan Kehrner und Frau Ulrike Schwarzig	info@praxis-niedernberg.de
	Susanne Heuler Zahnärztin	zahnarzt-niedernberg@t-online.de
	Frauenarzt Salome Dietrich	info@frauenarzt-dietrich.de
	Römer-Apotheke	mail@apotheke-niedernberg.de
	Helfer vor Ort – BRK-Bereitschaft Niedernberg	TL@brk-niedernberg.de

4.1.2. Sensibilisierung

4.1.2.1. Allgemeinheit

- Es erfolgt im Frühjahr seitens der Gemeindeverwaltung eine Informationsserie im Amts- und Mitteilungsblatt, in der beispielsweise über die Warnapps, die richtige Verhaltensweise bei Hitze, etc. informiert wird. Hierbei wird beispielsweise auch darauf hingewiesen, dass sich Spielgeräte unter Sonneneinstrahlung erhitzen.
- Warnung der Bevölkerung
 - o Der Deutsche Wetterdienst (DWD) hat ein Warnsystem entwickelt, um Warnungen für heiße Tage an die Bevölkerung

weiterzugeben. Ebenfalls Apps wie Katwarn oder Nina informieren über anstehende Hitzegefahren. Die Nutzung der Apps ist sehr wichtig. Die oben genannten Einrichtungen werden abgefragt, ob sie die Warnungen selbst erhalten oder eine Weiterleitung der Information durch die Gemeinde benötigen.

- Beim erstmaligen Auftreten der Hitzewarnstufe I (starke Wärmebelastung, zwei Tage in Folge über 32°C) wird sowohl auf der gemeindlichen Homepage auf die Hitzewarnung als auch im folgenden Amts- und Mitteilungsblatt hingewiesen.
- Beim Auftreten der Hitzewarnstufe II (gefühlte Temperatur über 38°C am frühen Nachmittag) wird auf der gemeindlichen Homepage hingewiesen.
- Für Kinder und Familien gibt es in Kürze zwei Klimarallyes, die auf die Auswirkungen des Klimawandels hinweisen.

4.1.2.2. Kindertageseinrichtungen

- Die Einrichtungsleitungen werden jährlich spätestens im April seitens der Gemeindeverwaltung kontaktiert und
 - auf die Informationsmöglichkeiten und das Schulungsangebot des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit für ihr Betreuungspersonal hingewiesen (https://www.lgl.bayern.de/forschung/forschung_gesundheit/fp_kamel.htm).
 - abgefragt, wie viele Informationsflyer sie für ihre Einrichtung benötigen. Die Gemeinde besorgt diese zentral und stellt sie anschließend zur Verfügung.
- Die Einrichtungsleitungen sind für entsprechende Maßnahmen wie verkürzte Aufenthalte im Freien, ausreichend Flüssigkeit, ruhige Spiele, etc. verantwortlich.

4.1.2.3. Senioren- und Pflegeeinrichtungen sowie Angebote für Senioren

- Die Verantwortlichen werden jährlich spätestens im April seitens der Gemeindeverwaltung kontaktiert und
 - auf die Informationsmöglichkeiten und das Schulungsangebot des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit für ihr Betreuungspersonal hingewiesen (https://www.lgl.bayern.de/gesundheitschutz/projekte_a_z/kluv_klapp.htm).
 - abgefragt, wie viele Informationsflyer sie für ihre Einrichtung benötigen. Die Gemeinde besorgt diese zentral und stellt sie anschließend zur Verfügung.
- Die Verantwortlichen sind für entsprechende Maßnahmen wie verkürzte Aufenthalte im Freien, ausreichend Flüssigkeit, ruhige Spiele, etc. verantwortlich.
- Einkäufe von Senioren sollten an Hitzetagen entweder über die Nachbarschaftshilfe oder in den frühen Morgenstunden erledigt werden. Über die Möglichkeit der Nachbarschaftshilfe wird im Frühjahr über das Amts- und Mitteilungsblatt zusätzlich informiert.
- Die Initiativen werden seitens der Gemeindeverwaltung gebeten ebenfalls zu sensibilisieren und beispielsweise ein Angebot zur Installation und Nutzung der Warnapps zu unterbreiten.
- Oftmals gibt es hilfebedürftige, alleinstehende Mitbürger. Die Bevölkerung wird seitens der Gemeindeverwaltung aufgerufen diese

Mitbürger, vor allem während heißer Tage zu unterstützen. Ist dies nicht möglich, sollen möglicherweise Personen, die eine Unterstützung benötigen, proaktiv gemeldet werden. Im Anschluss erfolgt eine Prüfung durch die Gemeindeverwaltung und/oder durch das Gesundheitsamt Miltenberg um gegebenenfalls adäquate Unterstützung leisten zu können.

4.1.2.4. Vereine

- Die Vereine werden seitens der Gemeindeverwaltung jährlich spätestens im April kontaktiert und
 - o darauf aufmerksam gemacht, dass der Sportbetrieb für Kinder, Senioren und vulnerable Personen wie der Herzsportgruppe an Hitzetagen entweder entfallen sollte (Absage mindestens 24 Stunden vorher beim Hallenverantwortlichen von Nöten) oder mit den Zielgruppen ein sicherer Weg vereinbart werden sollte. Allenfalls sollte die Trainingsintensität angepasst werden. Auf den Musterhitzeschutzplan für den organisierten Sport (https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Datien/3_Downloads/H/Hitzeschutzplan/Bundesempfehlung_Musterhitzeschutzplan_Sport_BMG_Layout_bf.pdf) wird hingewiesen.
 - o mitgeteilt, dass während einer Hitzeperiode die Schulsporthalle geschlossen wird, da sich diese zu sehr aufheizt

4.1.2.5. Gesundheitseinrichtungen

- Die Gesundheitseinrichtungen werden seitens der Gemeindeverwaltung jährlich spätestens im Februar kontaktiert und
 - o abgefragt, ob sie bereit wären eine Informationsveranstaltung in einer Einrichtung oder für die Allgemeinheit abzuhalten.
 - o abgefragt, wie viele Informationsflyer sie für ihre Einrichtung benötigen. Die Gemeinde besorgt diese zentral und stellt sie anschließend zur Verfügung.

4.2. Schutzmaßnahmen an Hitzetagen

4.2.1. Kühlere Orte

- Eine Übersicht über kühlere Orte soll Möglichkeiten schaffen sich auch tagsüber an einen Ort außerhalb der Wohnung zurückzuziehen. Um an diese Orte zu gelangen muss eventuell eine Strecke zu Fuß oder mit dem Fahrrad absolviert werden, hier muss an Hitzetagen auf ausreichenden Schutz sowie ausreichend zu Trinken geachtet werden.
 - o Main mit Bubebadeplatz
 - o Dorfplatz Kapelle
 - o Kirche St. Cyriakus
 - o Seengebiet
 - o Wald

4.2.2. Maßnahmen

Hier werden Maßnahmen aufgeführt, die in Zukunft umgesetzt werden sollen. Einige hiervon sind bereits in der Vorbereitung, andere müssen erst noch geprüft und definiert werden.

4.2.2.1. Kurzfristige Maßnahmen

Kurzfristige Maßnahmen sollen bis spätestens zum Sommer 2027 umgesetzt sein.

- **Trinkwasserbrunnen**
Ist: Aktuell gibt es im Ortsbereich außerhalb der öffentlichen Toiletten keine freizugängliche Trinkwassermöglichkeit.
Maßnahme und Soll: Die Gemeindeverwaltung prüft derzeit die Anbringung von Trinkwasserbrunnen im Ortsgebiet. Zunächst soll eine Anbringung an einem stark frequentierten Ort erfolgen. Hierfür hat die Gemeindeverwaltung an das Schulgelände gedacht. Bei positivem Ergebnis kann über weitere Installationen entschieden werden (siehe mittel- und langfristige Maßnahmen).
Status: Nach einer entsprechenden Entscheidung des Gemeinderats können die weiteren Schritte in die Wege geleitet werden.
- **Friedhof**
Ist: Der Friedhof ist durch die vorhanden Bäume gut beschattet. Der Vorplatz vor der Aussegnungshalle ist in den Sommermonaten durch die hochstehende Sonne kaum beschattet.
Maßnahme und Soll: Hier sollen Sonnenschirme, die ganzjährig geöffnet dort stehen bleiben können, Abhilfe schaffen. Nach dieser Maßnahme soll auch der Friedhof an heißen Tagen erträglicher sein.
Status: Die Beschaffungsphase läuft aktuell.
- **Baumpflanzungen**
Ist: Auf einigen Flächen fehlt es aktuell noch an schattenspendenden Bäumen.
Maßnahme: Bereits in der Vergangenheit wurden an verschiedenen Stellen im Ort Bäume gepflanzt. Relativ neu gepflanzte Bäume brauchen Zeit um den gewünschten Schatten spenden zu können (beispielsweise Spielplatz Großwallstädter Straße). Weitere Bäume mit einer Höhe von ca. 3 bis 4 Metern (Stammstärke 14/16 cm, Kronendurchmesser ca. 1 Meter; Kosten ca. 300 € je Baum) sollen wie folgt gepflanzt werden.
 - Grundschule hinter den Fahrradständern in Richtung Spielplatz
 - Schulsportplatz entlang des Zauns in Richtung Kinderkrippe und Bolzplatz
 - Schulsportplatz hinter Tartanplatz zur Pfarrer-Seubert-Straße
 - Spielplatz Kirchenpfad entlang des Weges
 - Spielplatz HonischBeach
 - HonischBeach zwischen Fahrradständern und Parkplätzen, Weiterführung der bereits vorhandenen Bepflanzung
 - Großwallstädter Straße zwischen Pfosten und Beginn ehemalige Kiesgrube hinter dem Erdwall (parallel des Radweges)
 - Pfarrer-Seubert-Straße entlang des Schotterparkplatzes**Soll:** Schattenplätze sollen erhöht werden.
Status: Eine mögliche Förderung wird derzeit geprüft.
- **Bushaltestellen**
Ist: Die Buswartehäuschen heizen sich ebenfalls auf.
Maßnahme: Hier soll eine Firma angefragt werden, ob es hier beispielsweise Verbesserungsmöglichkeiten mit Sonnenschutzfolien oder ähnlichem gibt.
Soll: Der Aufenthalt in den Buswartehäuschen soll angenehmer werden.
Status: Noch nicht begonnen.

- **Gebäudeprüfung**

Ist: Aktuell gibt es zahlreiche Gebäude, die sich während Hitzeperioden so stark aufheizen, dass im Inneren Temperaturen von über 30 °C erreicht werden. Dies erschwert den Aufenthalt.

Maßnahme: Im Rahmen der Wärmeplanung erfolgt eine Überprüfung der kommunalen Gebäude. Hierbei werden etwaige Verbesserungspotentiale festgestellt.

Soll: Möglichst viele Gebäude sollten auch während Hitzeperioden angenehmere Räume zur Verfügung haben.

Status: Soll im Rahmen der Fokusberatung Klimaschutz Kommunale Liegenschaften geprüft werden.

4.2.2.2. Mittel- und langfristige Maßnahmen

- **Trinkwasserspender**

Ist: Aktuell gibt es im Ortsbereich außerhalb der öffentlichen Toiletten keine freizugängliche Trinkwassermöglichkeit. Ein erster Brunnen soll kurzfristig installiert werden.

Maßnahme:

- Nach Anbringung des ersten Trinkwasserbrunnens soll dessen Akzeptanz und Frequentierung ausgewertet werden. Etabliert sich der Trinkwasserbrunnen, kann sukzessive über weitere Installationen entschieden werden.
- Auch ist denkbar in Gebäuden einen Trinkwasserspender zur Verfügung zu stellen. Dies soll auch im zweiten Schritt, nach Testung eines Trinkwasserbrunnens im Außenbereich, entschieden werden.

Soll: Es besteht der Wunsch im Gemeindegebiet an mehreren Stellen die Möglichkeit zu haben kostenlos Trinkwasser zu beziehen.

Status: Noch nicht begonnen.

- **Baumpflanzungen**

Ist: Der Asphalt heizt sich im Sommer stark auf.

Maßnahme: Weiteres Straßenbegleitgrün einzubringen scheitert oft an Punkten wie des Lichttraumprofils oder im Untergrund befindlichen Kabeln. Allerdings könnten vorhandene Parkbuchten und Parkplätze zugunsten von Baumpflanzungen weichen. In der Vergangenheit wurde Straßenbegleitgrün nur noch selten eingebracht, da dies oftmals zu Beschwerden bei den Anwohnern aufgrund des Laubanfalls oder auch einer etwaigen Beschattung führte.

Soll: Dies ist eine zu treffende politische Entscheidung.

Status: Noch nicht begonnen.

- **Flächenneugestaltungen**

Ist: Bei Flächenneugestaltungen wird derzeit bereits auf die Einbringung von Bäumen Wert gelegt.

Maßnahme: Dies soll auch bei weiteren Planungen bedacht und beachtet werden. Ebenfalls sollen Förderungen geprüft werden, die die Umgestaltung von Plätzen finanziell unterstützen könnten. Anschließend kann entschieden werden, ob und wann beispielsweise Pausenhöfe oder Parkplätze umgestaltet werden.

Soll: Begrünung von Plätzen mit entsprechender Teilentsiegelung.

Status: Noch nicht begonnen.

5. Abschluss und Aktualität

Einmal jährlich soll eine Zusammenfassung des Umsetzungsstands sowie der erzielten Ergebnisse im Gemeinderat dargelegt werden. In diesem Zug wird auch der Plan geprüft und aktualisiert.